



## Antrag

der Fraktion des SSW

### **Eine landesweit einheitliche Online-Praktikumsbörse aufbauen**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag stellt fest, dass der Nachwuchs- und Fachkräftemangel für die Wirtschaft ein zunehmend ernstes Thema wird. Es braucht daher pragmatische Initiativen, die schon frühzeitig im System ansetzen, um rechtzeitig die „Fachkräfte von morgen“ ausbilden zu können.

Für einen ersten Einblick in verschiedene Berufe sowie als potenzielle Türöffner für die weitere Karriereplanung können erfahrungsgemäß Praktika dienen. Der Landtag begrüßt daher das Projekt „Praktikum Westküste“ sowie die daraus entstandenen weiteren Praktikumsplattformen. Er spricht sich dafür aus, dieses Projekt weiter zu fördern und in diesem Zusammenhang einen landesweiten einheitlichen Aus- und Aufbau einer Praktikumsbörse für ganz Schleswig-Holstein einzuführen. Eine solche „Praktikumsbörse Schleswig-Holstein“ sollte

- alle bisherigen regionalen Praktikumsbörsen unter einer landesweiten, einheitlichen Online-Dachplattform bündeln,
- ein übersichtliches, benutzerfreundliches Design aufweisen und für Unternehmen wie für Praktikumsinteressierte kostenfrei nutzbar sein,
- verschiedene spezifische Filteroptionen bieten (neben Auswahlmöglichkeiten wie Stadt/Gemeinde, Branche und Dauer beispielsweise auch explizit inklusionsgerechte, mehrsprachige und grenzüberschreitende Praktikumsplätze),
- in Hinblick auf die Menüoberfläche mehrsprachig zur Verfügung stehen (mindestens Deutsch, Dänisch, Englisch),
- perspektivisch auch über eine benutzerfreundliche, kostenlose App nutzbar sein,
- insbesondere in der deutsch-dänischen Grenzregion aktiv vermarktet und genutzt werden können,
- Auskunft über eine Vergütung der Praktika bieten.

## Begründung:

Der Arbeitsmarkt steht angesichts der aktuellen multiplen Krisen zunehmend vor großen Herausforderungen und Unsicherheiten. Neben der Bekämpfung der Pandemiefolgen stehen insbesondere die Folgen des demographischen Wandels – und somit die Bewältigung des Nachwuchs- und Fachkräftemangels – im Fokus. In vielen Branchen wird es zunehmend zur Herausforderung, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Nachwuchskräfte für vakante Stellen zu finden. Die Gründe dafür sind vielfältig, daher braucht es pragmatische Lösungsansätze zur nachhaltigen Fachkräftesicherung.

Eine aktive und zukunftsorientierte Arbeitsmarktpolitik setzt daher schon frühzeitig im System an und bringt Unternehmen und angehende Fachkräfte frühzeitig, niedrigschwellig und unbürokratisch zusammen. Ob zum Einstieg oder zum potenziellen Umstieg: Praktika sind bewährte Kennlern- und Einstiegsmöglichkeiten in verschiedene Berufsfelder. Ein in diesem Zusammenhang gelungenes Projekt ist die seit 2016 online geschaltete Praktikumsplattform des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes „Praktikum Westküste“ (<https://www.praktikum-westkueste.de/>). Auf dieser können sowohl Unternehmen, die Praktikanten aufnehmen möchten, kostenfrei ihre Firmenprofile einstellen als auch Schülerinnen und Schüler, Studierende und allgemein Praktikumsinteressierte nach Praktikumsstellen Ausschau halten. Auch Stellen für das Freiwillige Soziale, Ökologische und Kulturelle Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst werden dort angeboten. Zu diesem Projekt zusammengeschlossen hatten sich die vier Westküstenkreise Nordfriesland, Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg. Seit 2021 entstehen nach diesem Vorbild weitere regionale Anbieter derartiger Praktikumsplattformen, beispielsweise für den Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Region Hansebelt für die Kreise Segeberg, Ostholstein, Stormarn, Herzogtum Lauenburg und die kreisfreie Stadt Lübeck. Die Zusammenarbeit untereinander wird als eng beschrieben. Laut aktueller Auskunft sind dort inzwischen insgesamt 2.327 Unternehmen organisiert und insgesamt 5.364 Angebote über alle Kreise gelistet.

Während jede dieser Initiativen und Plattformenneugründungen durchaus zu begrüßen ist, sollte das Ziel sein, dass sich all diese einzelnen regionalen Plattformen, die ja bereits einen ähnlichen Aufbau aufweisen, zusammenschließen und unter Schirmherrschaft des Landes eine einzige Plattform bilden, die dann das gesamte Land abdecken sollte. Dies würde die Erreichbarkeit und das Management für alle Beteiligten sowie die Vermarktung deutlich erleichtern und verbessern. Durch entsprechende Filterfunktionen könnte dann ein engmaschiges Netz aus regionalen Praktikumsangeboten aufgebaut werden. Weitere Filterfunktionen sollten die Auswahl von explizit inklusionsgeeigneten Praktikumsplätzen sowie von Praktikumsplätzen mit grenzüberschreitender Komponente im deutsch-dänischen Grenzland ermöglichen. Eine enge Zusammenarbeit mit dänischen Unternehmen und Praktikumsinteressierten aus der süddänischen Grenzregion ist anzustreben und von vornherein mitzudenken. Zudem wäre es sinnvoll, zu dieser „Praktikumsbörse Schleswig-Holstein“ direkt eine benutzerfreundliche App zu entwickeln. Der schleswig-holsteinische Arbeitsmarkt würde mittelfristig davon profitieren, dass es eine landesweit erreichbare, einheitliche „Praktikumsbörse Schleswig-Holstein“ gäbe.

Sybilla Nitsch  
und Fraktion